

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur
am Dienstag, den 20.09.2022, um 16:30 Uhr
im in der Aula der von-Ravensberg-Schule, Schulstraße 8, 49593 Bersenbrück
(SGBK/004/2022)

Anwesend:

Vorsitzende/r
Johanning, Michael

Mitglieder

Ewerding, Franz-Josef i.V.f. Klune, Stefan
Hölscher-Uchtmann, Elke
Kleine Starmann, Eva-Maria bis 18:50 Uhr
Klune, Stefan
Meyer zu Drehle, Axel i.V.f. Hurrelbrink, René
Schmidt-Ankum, Clara
Scholüke, Christian ab 17:45 Uhr
Sperveslage, Christoph
Vogelsang, Christiane bis 17:25 Uhr
Weigand, Sandra

Mitglieder (mit beratender Stimme)
Kaumkötter, Verena

von der Verwaltung

Bienk, Maik
Röben-Guhr, Dagmar
Stalfort, Lilli
Wernke, Michael

Protokollführer/in
Brockhaus, Anne

Gäste

Balgenort, Gabriele
Große Macke, Clemens
Peters, Thorsten

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder
Krasniq, Besian

Mitglieder (mit beratender Stimme)
Bojani, Tanja

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit der Ausschussmitglieder, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Michael Johanning eröffnet um 16.30 Uhr die Sitzung in der Aula der von-Ravensberg-Schule in Bersenbrück und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder und die Vertreter der Verwaltung sehr herzlich.

Besonders begrüßt er die beiden Schulleitungen der Oberschulen, Frau Balgenort und Herrn Peters und Herrn Clemens Große Macke, vom Verein pfiffikus e.V.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

2. Genehmigung der Niederschrift vom 22.06.2022
Vorlage: 3030/2022

Wortmeldungen zu der Niederschrift der letzten Bildungsausschusssitzung vom 22.06.2022 ergeben sich nicht.

Beschluss: Die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 22.06.2022 wird einstimmig genehmigt.

3. Vorstellung und Besichtigung der Räumlichkeiten der von-Ravensberg-Schule durch Schulleiter Herrn Thorsten Peters

Zu Beginn der Sitzung bestand für die Ausschussmitglieder die Möglichkeit, die von-Ravensberg-Oberschule zu besichtigen. Der Schulleiter, Thorsten Peters, stellte einige ausgewählte Räume vor.

Im Rahmen der Besichtigung der von-Ravensberg-Schule wurde auf die möglichen Schulmodelle eingegangen. In der von-Ravensberg-Oberschule wird das Klassenraum-

Modell umgesetzt. Das heißt, den Schulklassen wird jeweils ein bestimmter Klassenraum zugewiesen, den die Lehrer zum Unterrichten aufsuchen. Zum jetzigen Schuljahr gibt es in der von-Ravensberg-Schule 18 Schulklassen. In diesem Zusammenhang wurde auf das andere mögliche Modell, das Klassenlehrerraum-Modell eingegangen. Dieses wird von der August-Benninghaus-Schule angewendet. Beim Klassenlehrerraum-Modell wird den jeweiligen Klassenlehrern ein Raum zugeordnet und die Schulklasse sucht diesen Raum auf, wenn sie Unterricht bei dem jeweiligen Klassenlehrer hat. Somit richtet sich die Anzahl der Klassenräume nach den an der Schule vorhandenen Schulklassen. Zum jetzigen Schuljahr gibt es in der August-Benninghaus-Schule 22 Schulklassen.

Hierzu ist ergänzend mitzuteilen, dass der Ausbau der August-Benninghaus-Schule durch umfangreiche Beschlüsse in den Jahren 2013 und 2014 durch den Samtgemeinderat festgelegt worden ist. U.a. war die Schulstruktur in der Gemeinde Gegenstand dieser Beschlüsse. Die OBS hatte damals Räume in der ehemaligen Hauptschule (jetzige Grundschule) belegt. Die Erweiterung der Oberschule war notwendig, da die damalige Klassenraumnutzung durch die Oberschule aufgrund der Verlagerung der Grundschule von der Kolpingstraße an den Kattenboll nicht mehr möglich war.

Anschließend stellt Herr Peters die von-Ravensberg-Schule anhand einer Präsentation vor. Er beginnt mit den aktuellen Zahlen. Das Personal umfasst insgesamt 57 Personen, worunter 40 Lehrkräfte sind. Auf Seiten der Schülerschaft zählt die Schule derzeit insgesamt 376 Schülerinnen und Schüler. Darunter fallen 24 Kinder mit sonderpädagogischer Unterstützung und 25 ukrainische Kinder, welche jedoch vor allem in den Jahrgängen 6, 7 und 9 vertreten sind. Herr Peters weist auf die aktuelle Unterrichtsversorgung hin, welche derzeit bei 96 % liegt.

Mit der Ausstattung der Schule ist er sehr zufrieden, wo es jedoch noch Herausforderungen gibt, sind bei der Lehrerversorgung, der zu kleinen Sporthallen, der Schulentwicklung und der Digitalisierung.

Die Sporthallen der von-Ravensberg-Schule sind nach der Ansicht des Schulleiters zu klein und sanierungsbedürftig. Er trägt den Wunsch nach einer großen Mehrzweckhalle mit Trennwänden an den Ausschuss heran.

Ausschussvorsitzender Michael Johanning erkundigt sich nach der Nutzung des Freibads durch die Schule. Herr Peters erklärt, dass die Schule das Freibad regelmäßig nutzt, es jedoch unmöglich ist, gerade durch den Ausfall der Schwimmkurse während der Corona Pandemie, allen Kindern das Schwimmen beizubringen.

Weiterhin geht er auf die Schulentwicklung ein. Die Schülerzahlen sind rückläufig, jedoch hat sich auch die Gesamtschülerzahl verringert. Er erklärt, dass das Kollegium der Schule dies auch wahrnehme und derzeit an einem Konzept arbeite, dem entgegen zu wirken. Mit externen Beratern werden Ziele und Indikatoren formuliert. Ziel ist es, eine

gute Dreizügigkeit in allen Jahrgängen zu erreichen. Ausschussvorsitzender Michael Johanning fügt an, dass dieses Thema vor allem ein Thema der Elternschaft ist. Zudem stellt er die Frage, inwieweit sich die beiden Oberschulen voneinander abgrenzen. Er sieht keinen Vorteil darin, zwei identische Oberschulen aufzubauen und freut sich darüber, dass das Thema Schulentwicklung nochmal angegangen wird.

Michael Johanning bereitet Herrn Peters daraufhin das Angebot, die Ergebnisse und Teilergebnisse im Ausschuss für Bildung und Kultur vorzustellen. Ausschussmitglied Sandra Weigand stellt eine Rückfrage bezüglich der Aufstellung einer Oberschule. Sie fragt nach den unterschiedlichen Aufstellungen von Oberschulen und erkundigt sich nach den Schwerpunkten, wie beispielsweise in der Stadt Osnabrück. Hier erklärt Herr Peters, dass es u.a. jahrgangsbezogene und auch schulzweigbezogene Oberschulen gibt. Die Oberschulen in den Städten kann man nicht mit den Oberschulen auf dem Land vergleichen, da diese andere Einzugsgebiete und Ressourcen an Schüler*innen haben. Zudem verweist Frau Balgenort auf den Erlass an den sich alle Oberschulen im Land Niedersachsen halten müssen. Deswegen kommt es auch häufig zu gleichen Projekten.

Zum Thema Digitalisierung sagt Herr Peters, dass es das Ziel ist, dass alle Schüler*innen ab Jahrgang 6 mit elternfinanzierten iPads arbeiten. Dies ist jetzt in Jahrgang 6 sehr gut gelaufen, und alle Familien konnten ein iPad anschaffen. Die Kinder des Jahrgangs 5 arbeiten mit den Schul-iPads, um sie langsam mit der Technik vertraut zu machen und sie an die Arbeit mit dem iPad heranzuführen. Er betont, dass für die Arbeit mit technischen Geräten eine zuverlässige IT-Infrastruktur sehr wichtig ist. Ohne ein verlässliches Netzwerk und einen guten Support ist die Arbeit mit iPads und/oder Activeboards nur erschwert möglich.

Rückfragen der Ausschussmitglieder sind, wie sich finanzschwache Familien die iPads leisten können und wie hoch die monatliche Leasingrate ist. Hierzu erklärt Herr Peters, dass finanzschwache Familien die Geräte über ein Leasingunternehmen zu anderen Konditionen bekommen. Am Ende der Leasinglaufzeit übergeht das Gerät nicht in das Eigentum der Familie, sondern bleibt bei dem Leasingunternehmen. Zudem liegt die monatliche Leasinggebühr für das iPad mit kleinerem Datenspeicher bei ungefähr 8 € im Monat.

Weitere Schwerpunkte der Schule sind der Differenzierungsunterricht, die Berufsorientierung mit einer engen Zusammenarbeit mit der Berufsschule Bersenbrück und die Digitalisierung. Außerdem hat die von-Ravensberg-Schule am Wettbewerb als sportfreundliche Schule Niedersachsen teilgenommen.

Ein weiteres Thema sind die Lizenzkosten. Durch die Digitalisierung sind die Kosten im Lizenzbereich sehr angestiegen. Diese Kosten fallen jedoch zusätzlich neben den analogen Medienkosten an. Deswegen schlägt Herr Peters vor, sich bezüglich den Lizenzkosten zusammzusetzen und hier weitere Mittel zur Verfügung zu stellen.

Ausschussvorsitzender Michael Johanning bedankt sich bei Herrn Peters für die Vorstellung der Schule.

4. Förmliche Verpflichtung und Pflichtenbelehrung des Beratenden Mitglieds Verena Kaumkötter
Vorlage: 3070/2022

Ausschussvorsitzender Michael Johanning ruft den TOP lt. Vorlage auf.

Er erläutert, dass die Samtgemeinde Bersenbrück Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe im Einvernehmen mit dem örtlichen Träger der Jugendhilfe (Landkreis Osnabrück) wahrnimmt. Aufgrund der Aufgabenwahrnehmung sind beratende Mitglieder für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in den Ausschuss zu berufen.

Frau Verena Kaumkötter ist Jugendreferentin in der Pfarreiengemeinschaft Hasegrund. Sie wird als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht gemäß § 71 Abs. 7 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz in den Ausschuss für Bildung und Kultur berufen.

Frau Kaumkötter wird förmlich durch den Ausschussvorsitzenden Michael Johanning verpflichtet und auf die Pflichten nach den §§ 40 – 42 NKomVG hingewiesen.

5. Vorstellung des Konzeptes „pfiffikus Bildungs-Campus“ durch die Vertretung des Vereins pfiffikus e.V.
Vorlage: 3067/2022

Michael Johanning erläutert eingehend, dass die CDU / FDP Gruppe einen Antrag im Samtgemeinderat gestellt hat, dass die Samtgemeinde Bersenbrück sich mit dem Verein „pfiffikus e.V.“ auseinandersetzen soll.

Daher begrüßt er besonders zu diesem Tagesordnungspunkt, Herrn Clemens Große Macke vom Verein „pfiffikus e.V.“, der in der heutigen Sitzung den Verein und auch das Konzept näher erläutern möchte.

Herr Clemens Große Macke bedankt sich bei Herrn Wernke für die Einladung und stellt sich kurz vor. Er kommt aus der Landkreis Cloppenburg aus Essen und ist Unternehmensberater, Landwirt und ehemaliges Mitglied des Niedersächsischen Landtags.

Als Abgeordneter hat er in seiner Amtsperiode einige Schulklassen besucht und musste feststellen, dass die Schüler*innen immer wieder auf die Frage nach der beruflichen Orientierung keine Antwort wissen. Auch viele Eltern stehen immer häufiger vor der Herausforderung, dass ihren Kindern eine berufliche Perspektive nach der Schule fehlt.

Vor ca. 2 Jahren wurde der Verein „pfiffikus e.V.“ durch Herbert Feldkamp, aktuell Vorsitzender des Vereins, Neidhard Varnhorn, Hendrik Tenorth und Clemens Große Macke gegründet. Einer der Hauptgründe für die Entstehung des Vereins war es, neue Perspektiven für die Schüler*innen zu schaffen. Zudem hat sich der Verein mit der Frage

beschäftigt, wie man es schaffen kann, dass alle Schüler*innen, die Schulen und auch die Wirtschaft neue berufliche Wege gehen können.

Letztes Jahr wurde der „pfiffikus Bildungs-Campus“ in der Oberschule Artland eröffnet und auch die Gemeinde Lastrup steht kurz vor der Eröffnung. Bei einer Vorstellung des Vereins in der Bürgermeisterrunde der Nordkreiskommunen, gab es großen Zuspruch und Begeisterung für den Verein und das Konzept.

Der „pfiffikus Bildungs-Campus“ ist eine zentrale Plattform der Berufsorientierung und der Begegnung mit der realen Arbeitswelt. In der ersten Phase setzt sich der Verein mit den Schulen, dem Schulträger und auch mit Unternehmen zusammen, um zu klären, ob die Schule neue Wege im Bereich der Berufsorientierung gehen möchte.

Sofern eine Kooperation mit dem Verein eingegangen wird, soll ein Raum in der Schule geschaffen werden, der so ausgestattet ist, dass sowohl entspannte Gespräche im Lounge-Bereich, aber auch Präsentationen und Recherchen möglich sind. Dieser Raum bietet Unternehmen die Möglichkeit Tätigkeitsfelder und Ausbildungsberufe zu präsentieren und direkt mit potenziellen zukünftigen Bewerber*innen ins Gespräch zu kommen. Schüler*innen und Personalverantwortliche können sich hier abseits des Unterrichts auf Augenhöhe begegnen, dadurch wird Wertschätzung, Respekt und Anerkennung den Schülerinnen und Schülern vermittelt.

Die Finanzierungskosten sind individuell, je nachdem wie der Begegnungsraum gestaltet wird. Nach Schätzung von Herrn Große Macke liegen die Kosten bei ca. 25.000 – 30.000 €, Folgekosten entstehen nicht.

Michael Wernke betont noch einmal, wie wichtig es ist, den Jugendlichen einen Raum zu geben, wo sie sich wohl fühlen und selber entscheiden können, wann sie ein Gespräch mit einem Unternehmen eingehen möchten.

Ausschussvorsitzender Michael Johanning bedankt sich bei Herrn Clemens Große Macke für die tolle und emotionale Vorstellung des Vereins „pfiffikus e.V.“ und für das Bildungs-Konzept. Zudem begrüßt er es, dass heute beide Schulleitungen der Oberschulen Ankum und Bersenbrück anwesend sind. Auch die beiden Oberschulen können sich eine Kooperation mit dem Verein vorstellen, müssen zuvor aber mit ihren Gremien und mit den Kolleginnen und Kollegen der Schule Rücksprache halten.

Auch der Leiter des Jugendbüros, Maik Bienk, findet das Bildungs-Konzept super und sieht Potential in diesem Konzept.

Herr Ewerding beantragt einen Beschluss zu fassen.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig:

Beschluss: Die Verwaltung wird beauftragt das Konzept „pfiffikus Bildungs-Campus“ detaillierter mit dem Verein „pfiffikus e.V.“ zu organisieren und die entsprechenden Beteiligten, wie die beiden Oberschulen, den Schulträger und das Jugendbüro Bersenbrück zu einem gemeinsamen Termin einzuladen.

Weiterhin soll eine Besichtigung die für den pfiffikus Bildungs-Campus eingerichteten Räume der Oberschule Artland mit den Beteiligten erfolgen.

**6. Rückblick "Revolution Train"
Vorlage: 3066/2022**

Ausschussvorsitzender Michael Johanning begrüßt Maik Bienk vom Jugendbüro Bersenbrück zu diesem Tagesordnungspunkt. Maik Bienk stellt sich kurz vor und berichtet über die Aufgabenbereiche des Jugendbüros Bersenbrück.

Maik Bienk erläutert, dass der tschechische Anti-Drogen-Zug „Revolution Train“ eine Woche lang am Bahnhof in Ankum und damit erstmalig in Niedersachsen stand und ein erfolgreiches Projekt war.

Für die weiterführenden Schulen war der Zug ab Klasse 7 vormittags geöffnet. Auch die Paul-Moor-Schule und die Hasetalschule Quakenbrück hatten die Möglichkeit einen Einblick in diesen Zug zu erhalten. Nachmittags hatten Interessierte ebenfalls die Möglichkeit einer Besichtigung und Führung durch den Zug.

In Gruppen wurden die Schülerinnen und Schüler aus Oberschulen, Gymnasien und IGS durch den Zug geführt, begleitet wurden sie dabei von Multiplikatoren – Sozialarbeitern und Sozialpädagogen der Jugendpflegen aus den beteiligten Kommunen.

Für die Schülerinnen und Schüler brachte der Weg durch den Zug an den Vormittagen beindruckende und auch erschreckende Erlebnisse. Das ist auch die Absicht hinter dem Antidrogen-Präventions-Zug, der von außen mit seinem grauen Stahlmantel eher unauffällig wirkt. Die Sozialarbeiter und Sozialpädagogen achteten darauf, dass niemand überfordert wurde oder sich unwohl fühlte.

Für die Schülerinnen und Schüler gab es zudem anonymisierte Fragebogen, die später von den Multiplikatoren ausgewertet wurden. Darin wurden auch persönliche Erfahrungen erfragt, etwa nach ersten Kontakten mit Alkohol, Nikotin und anderen Drogen, die auf dem Schulhof, an der Skaterbahn oder in der Diskothek angeboten werden.

Michael Johanning bedankt sich bei Maik Bienk für den Rückblick Revolution Train und berichtet über seine eigene Erfahrung in dem Zug. Zudem begrüßt er es, wenn weitere präventive Maßnahmen in den Schulen realisiert werden. Maik Bienk erklärt daraufhin, dass es bereits Gespräche mit den Schulen gibt und sie in der Planung für das kommende Jahr stecken. Solche Maßnahmen müssen zudem auch immer in das präventive Schulkonzept passen.

**7. Antrag auf einen Zuschusses der Samtgemeinde Bersenbrück an den Kulturring e.V.
Vorlage: 3031/2022**

Dagmar Röben-Guhr berichtet, dass der Kulturring e.V. einen Antrag auf Zahlung eines einmaligen Zuschusses i.H.v. 8.000,00 € für Saison 2021/2022 gestellt hat.

Der Kulturring führt seine Veranstaltungen mit Hilfe eines Finanzierungskonzepts durch. Aufgrund der gestiegenen Kosten für die Durchführung von Veranstaltungen sind insbesondere die Auswirkungen der Corona-Pandemie für die Mindereinnahmen bei den Veranstaltungen verantwortlich.

Die Kulturförderrichtlinie der Samtgemeinde Bersenbrück ist grundsätzlich für die Förderung von einzelnen Veranstaltungen vorgesehen. Bei Beantragung von einzelnen Veranstaltungen hätte der Kulturring einen Anspruch auf einen Zuschuss gehabt.

Daher können die Voraussetzungen für die Förderung bei Zusammenfassung der Veranstaltungen analog der Regelungen nach der Kulturförderrichtlinie als gegeben angesehen werden.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig:

Beschluss: Der Kulturring Bersenbrück e.V. erhält als einmaligen Zuschuss und Defizitabdeckung für die Saison 2021/2022 einen Betrag in Höhe von 8.000,00 €.

**8. Konzertreihe in der Gehrder Kirche (Finanzierung von 5 Konzerten in 2022/ 2023/ 2024)
Vorlage: 3072/2022**

Ausschussvorsitzender Michael Johanning ruft den TOP lt. Vorlage auf.

Dagmar Röben-Guhr erläutert kurz die Konzertreihe in der Gehrder Kirche. Hierbei handelt es sich um eine einmalige Konzertreihe.

Nach der Kulturförderrichtlinie werden 25 % der förderfähigen Aufwendungen als Zuschuss gewährt. Dies ergibt einen Zuschuss in der Höhe von 812,50 €. Die Abrechnung und Auszahlung des konkreten Zuschusses erfolgt jedoch erst nach der Durchführung der Veranstaltung und Vorlage der Abrechnungsunterlagen.

Ausschussmitglied Elke Hölscher-Uchtmann ergänzt, dass die Idee aus dem Ausschuss für Nachhaltigkeit und Kultur der Gemeinde Gehrde stammt. Dieser Ausschuss möchte die Gehrder Dorfgemeinschaft fördern und hatte die Idee einer Konzertreihe. Ein Konzert hat bereits am 22.05.2022 stattgefunden und lief mit rund 85 Besucher*innen sehr gut an. Nach den Konzerten gibt es noch die Möglichkeit, sich beim Gehrder Dorftreff zusammzusetzen. Die Kirche wird vom Kirchenvorstand kostenlos zur Verfügung gestellt. Bei dem Zuschuss geht es lediglich um die Aufwandsentschädigung der jungen Musiker und Musikerinnen.

Da kein weiterer Redebedarf seitens der Ausschussmitglieder besteht, empfiehlt der Ausschuss einstimmig:

Beschluss:

Die Gemeinde Gehrde erhält für die Konzertreihe in der Gehrder Kirche einen Zuschuss aus der Kulturförderrichtlinie. Die Berechnung und Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach der Veranstaltung und Vorlage der Abrechnungsbelege.

**9. Stand der Kita-Plätze und Planungen in der Samtgemeinde Bersenbrück sowie Aufnahme in die Kindertagesstättenbedarfsplanung des Landkreises Osnabrück
Vorlage: 3068/2022**

Dagmar Röben-Guhr teilt mit, dass die Platzsituationen in den Kitas der Samtgemeinde Bersenbrück sehr knapp sind und die Anmeldezahlen sich stetig verändern. Mit dem Online-Anmeldeprogramm Little Bird können die Eltern jederzeit für das kommende Kita-Jahr eine Anmeldung vornehmen.

Hervorzuheben ist die Kita-Platz Situation in der Gemeinde Alfhausen, hier muss kurzfristig eine ganze Gruppe neu eingerichtet werden. Die Gemeinde Alfhausen hat hierzu Gespräche mit der Baugenossenschaft geführt, um dort die alten Büroräume wieder anzumieten. Die Umbauarbeiten zum Betrieb einer Krippengruppe werden zum 31.12.2022 abgeschlossen sein. Die Betriebserlaubnis hierzu wurde schon von der Betriebserlaubnisbehörde in Aussicht gestellt.

Die Gemeinde Alfhausen plant zudem den Neubau einer dritten Kita, deren Trägerschaft jedoch zunächst noch geklärt werden muss. Daher wird die Übergangslösung in der ehemaligen Gemeindeverwaltung als Außengruppe der Kita Johanna betrieben. Das Personal hierfür ist daher rechtzeitig zur Einrichtung der Übergangsguppe von der Samtgemeinde einzustellen.

Die Kita-Platz Situation in der Gemeinde Ankum ist ebenfalls sehr begrenzt. Alle drei Kitas sind zurzeit belegt und den Kindern kann erst zum Kita-Jahr wieder 2023/2024 ein Platz angeboten werden. Hier wird versucht, den angemeldeten Kindern in den benachbarten Kitas der angrenzenden Mitgliedsgemeinden einen Platz anzubieten. Die Gemeinde Ankum plant aktuell den Bau einer vierten Kita.

In der Gemeinde Rieste wurde eine Übergangs-Krippengruppe in der Kita Lindenallee eingerichtet. Außerdem wurde in der Kita St. Katharina eine Kleingruppe für Kindergartenkinder eingerichtet.

In der Gemeinde Gehrde gibt es seit Beginn des Kita-Jahres 2022/2023 zwei Kindertagesstätten. Hier wurde die erste Gruppe der Ev.-luth.- St. Christophorus Kita eingerichtet und in Betrieb genommen.

Die Stadt Bersenbrück ist derzeit bei der Planung für den Ersatzneubau der jetzigen Kita Waldweg.

Hinzu kommen zusätzliche Platzbedarfe, die durch die Unterbringung der ukrainischen Kinder benötigt werden. Aktuell gibt es jedoch keine weiteren Nachfragen von ukrainischen Kindern.

10. Beschluss über den Vorgriff auf den noch zu beschließenden Stellenplan für das Haushaltsjahr 2023 zur Einstellung von drei Pädagogischen Fachkräften für die Kita Johanna in Alfhausen
Vorlage: 3069/2022

Ausschussvorsitzender Michael Johanning ruft den TOP lt. Vorlage auf.

Er erläutert, dass selbige Thematik bereits im vorherigen TOP besprochen wurde, jedoch geht es hier explizit um drei pädagogische Fachkräfte für die Kita Johanna.

Es handelt sich dabei um einen Vorgriff, da der Stellenplan 2023 auch erst mit dem Haushaltsplan 2023 beschlossen wird.

Da kein weiterer Redebedarf seitens der Ausschussmitglieder besteht, empfiehlt der Ausschuss einstimmig:

Beschluss:

Die Samtgemeinde Bersenbrück wird als Träger der Kita-Johanna im Vorgriff auf den noch zu beschließenden Stellenplan 2023 berechtigt, drei pädagogische Fachkräfte für den Betrieb der neuen sechsten Gruppe der Kita Johanna einzustellen.

11. Bericht der Verwaltung

Antrag Turnhalle OBS Ankum:

Dagmar Röben-Guhr berichtet, dass die Samtgemeinde Bersenbrück einen Antrag für das Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" für die Turnhalle der Oberschule Ankum stellt. Der Ausschuss für Bauen und Umwelt hat in seiner Sitzung vom 14.09.2022 über die entsprechende Beschlussvorlage abgestimmt. Ein Ratsbeschluss muss als Voraussetzung für die Antragstellung noch eingereicht werden

Investitionsprogramm Kita Mittel:

Dagmar Röben-Guhr berichtet, dass die Fristen im Bundes-Investitionsprogramm für die RAT-Mittel dringend nochmal verlängert werden müssen. Fristende für die Fertigstellung ist der 30.06.2023. Das Land Niedersachsen bemüht sich zurzeit zusammen mit den anderen Bundesländern auf eine Fristverlängerung beim Bund hinzuwirken. Daher appelliert sie an die Ratsmitglieder, auf die Problematik der Fristen an geeigneten Stellen hinzuweisen.

Amtliche Schülerstatistik:

Die Zusammenfassung der amtlichen Schulstatistik mit Stichtag vom 08.09.2022 wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

12. Anträge und Anfragen

Axel Meyer zu Drehle regt an, die neuen Räumlichkeiten der Samtgemeinde Bersenbrück am Markt 7 schöner zu gestalten. Hier könnten Bilder von den Schulen, wie z.B. von der Kreativ AG der von Ravensberg-Schule, aufgehängt werden. Daraufhin berichtet Dagmar Röben-Guhr, dass bereits Bilder von Kindern aus der Kita Johanna Alfhausen im Flur des Fachdienstes V hängen. Weitere Bilder von anderen Kitas könnten noch folgen.

Michael Johanning erkundigt sich nach dem Antrag der CDU/FDP-Gruppe vom 07.03.2019 „Offene Ganztagschule“, worin beantragt wird, die Verwaltung zu beauftragen, mit den Grundschulen nach Lösungen zu suchen, wie man das Betreuungsangebot erweitern und die Schulen entlasten kann.
Er bittet um Rückmeldung bis zur nächsten Sitzung.

13. Einwohnerfragestunde

Anfragen von Einwohnern ergeben sich nicht.

Ausschussvorsitzender Michael Johanning schließt die Sitzung um 19:10 Uhr und bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die konstruktive Mitarbeit.

gez. Michael Johanning

Ausschussvorsitzende(r)

gez. Michael Wernke

Samtgemeindebürgermeister

gez. Dagmar Röben-Guhr

Fachdienstleiterin V

gez. Anne Brockhaus

Protokollführerin